

## Protokoll der 7. Generalversammlung

am 13. Juli 1907 in Innsbruck.

Anwesend vom Vereinsausschuss die Herren Schmolz, Goes und Dr. Fritsch. Die übrigen Herren haben sich entschuldigt.

Von Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins waren vertreten: Bamberg, Bayerland, Berchtesgaden, Bozen, Erixen, Coburg, Graz, Innsbruck, Krems a. D., München, Neuötting, Nürnberg, Salzburg, Sonneberg, Strassburg i. E.

Der Zentralausschuss des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins war durch dessen Zentralpräsidenten und einem Herrn des Ausschusses vertreten. Der Österreichische Gebirgsverein war durch Herrn Hugo Gerbers und die botanische Sektion des naturwissenschaftlichen Vereins Graz durch Herrn Prof. Dr. Fritsch vertreten.

Einschliesslich der Mitglieder des Vereinsausschusses nahmen an der Versammlung 24 Herren teil.

Schmolz begrüsst die erschienenen Herren im allgemeinen, speziell aber den Herrn Zentralpräsidenten und spricht der Sektion Innsbruck den Dank des Vereins für die Überlassung des Saales aus.

Zentralpräsident v. Pfister überbringt den Gruss des Zentralausschusses, anerkennt in warmen Worten die Bestrebungen unseres Vereins, bringt denselben persönlich wärmste Sympathie entgegen und freut sich, wenn der Verein weiter blüht und gedeiht.

Schmolz dankt für die freundlichen Worte, verliest die auf die Generalversammlung bezüglichen Bestimmungen des Vereinsstatuts und bemerkt schliesslich, dass alle Voraussetzungen für die heutige Versammlung erfüllt sind.

In Verhinderung des zweiten Vereinsvorstandes verliest das Ausschussmitglied Goes den Bericht über das letztverflossene Vereinsjahr. Die Versammlung nimmt den Bericht mit Beifall entgegen und heisst denselben gut.

In Verhinderung des Vereinskassiers verliest G o e s den Kassenbericht für 1906, der abschliesst mit

Einnahmen	M. 5133.85
Ausgaben	M. 4351,00
Kassabestand	M. 782.85.

Dem Antrag, von diesem Kassabestand M. 700.— der Reservekasse zuzuweisen und M. 82.85 aufs neue Vereinsjahr zu übertragen, wird zugestimmt.

Die Reservekassa weist auf:

Einnahmen	M. 1825.28
Ausgaben	M. 15.30
Kassabestand	M. 1809.98.

Hiezu wurde bemerkt, dass die durch die beiden letzten Generalversammlungen genehmigten 1400 M. zur teilweisen Bestreitung der Kosten der Einfriedigung des Schachengartens noch nicht verausgabt werden konnten, solches jedoch in kurzer Zeit der Fall sein wird.

Auch dieser Bericht wurde gutgeheissen, dem Vereinskassier Entlastung erteilt und der Dank der Versammelten ausgesprochen.

Der Voranschlag pro 1908 wird verlesen. Er lehnt sich in seinen einzelnen Positionen eng an die früheren Etats an, schliesst ab mit 4220 M. in Einnahmen und Ausgaben und wird nach kurzen Erläuterungen gutgeheissen.

R o t h p l e t z fragt an, in welcher Art die vorgesehenen 320 M. für die bessere Verbreitung der Vereinsidee verwendet werden sollen.

S c h m o l z gibt die benötigte Erklärung hiezu, hinweisend auf die Verhandlung gelegentlich der Leipziger Generalversammlung, bei welcher Dr. I p s e n warm dafür eingetreten ist, durch entsprechende Belehrung in weiteren Kreisen den Schutz der Alpenpflanzen zu erstreben. Nachdem der Zentralausschuss es ablehnte, uns die erbetene Subvention zu diesem Zwecke zu gewähren, sind wir genötigt, selbst für die hiezu notwendigen Mittel zu sorgen.

Nachdem der rein formelle Teile der Tagesordnung erschöpft ist, geht S c h m o l z dazu über, allgemeine Mitteilungen über unseren Verein berührende Fragen zu machen.

Er macht zunächst Mitteilung darüber, wie sich der Vereinsausschuss die Tätigkeit der Vertrauensmänner denkt, welche, über das Alpengebiet zerstreut, aufgestellt werden sollen. Sie sollen in ihren Bezirken für die bessere Verbreitung unserer

Vereinsidee wirken, sollen Beobachtungen darüber anstellen, in welcher Art die Alpenpflanzen geschützt und gepflegt werden können und sollen gegebenenfalls dem Vereinsausschuss mit Rat an die Hand gehen. Durch die Vertrauensmänner hofft man auch mehr Mitglieder zu erhalten.

Die Alpenpflanzengärten sind im besten Stand, der Schachenzaun ist in Arbeit, der Neureuthgarten ist dank der Fürsorge des botanischen Instituts in München vollendet und auch der Garten an der Lindauerhütte findet in wenigen Tagen seine Eröffnung, zu welcher letzterer nochmals eingeladen wird.

Auch in der Schweiz rührt es sich wieder, hat sich doch anfangs Februar eine Vereinigung gebildet, die ähnlichen Bestrebungen huldigt wie wir.

Der Steirische Gebirgsverein hat sich mit uns in Verbindung gesetzt, um seiner Eingabe an die Oesterreichische Regierung, zwecks Schaffung eines Landesgesetzes zum besseren Schutz der Alpenpflanzen, mehr Gewicht verleihen zu können. Überhaupt ist es hochehrfrohlich und verspricht für die Zukunft recht günstige Aussichten, dass sich so viele Vereinigungen und Private an uns wenden, um Rat zu erholen, wenn es gilt, für den Schutz der Alpenpflanzen einzutreten.

Unsere Eingabe an das kgl. bayer. Staatsministerium im Jahre 1902 hat es mit sich gebracht, dass wir mit dem Landesausschuss für Naturpflege in Bayern in nähere Beziehungen getreten sind.

Der Schwäbische Albverein hat die gute Idee gefasst, einen gewissen Teil der schwäbischen Alb als Naturpark zu stempeln. Der Militärschiessplatz soll dortselbst errichtet und damit die Grundlagen für eine Art Reservation geschaffen werden. Es fragt sich, ob sich im Alpengebiet dieser Zweck nicht auch erreichen liesse?

Die Bestimmung der oberen Baum- und Krummholzgrenzen wurde sehr gefördert durch einen Erlass des kgl. bayer. Staatsministeriums der Finanzen an die bezüglichen Forstbehörden.

An diese Mitteilungen schloss sich eine anregende Besprechung an.

Gerbers teilt mit, dass in Niederösterreich bereits ein Gesetz durch den Landtag erlassen wurde und dass man dortselbst die Schaffung von Reservationen bereits ins Auge fasste.

Rothpletz stellt Anfrage wegen der Erfahrungen mit diesem Gesetz.

Gerbers antwortet, dass das Gesetz noch zu kurz in Wirksamkeit ist, um schon von einem Erfolg reden zu können. Das Edelweiss bedarf des Schutzes dringend. Die Niederöster-

reichische Statthaltereı erwägt die Frage wegen Schaffung von Reservationen.

Kaerlinger-Berchtesgaden bemerkt, dass die Sektion Berchtesgaden von jeher den Schutz der Alpenpflanzen gefördert hat. Der Handel mit Edelweiss (auch ohne Wurzeln) soll verboten werden, da das massenhafte Ausreissen und selbst Abpflücken diese Pflanze zum Aussterben bringen muss. Kommerzienrat Stöhr hat den Plan gefasst, einen Alpenpflanzen-garten in dortiger Gegend anzulegen und denselben aus eigenen Mitteln zu erhalten.

Schmolz klärt dahin auf, dass der Vereinsantrag ebenfalls dahin lautete, den Pflanzenhandel auch ohne Wurzeln zu verbieten. Er gibt weiter seiner Freude über das Stöhr'sche Vorhaben Ausdruck.

Dr. Zeppezauer teilt mit, dass auch in der Salzburger Gegend derartige Beschädigungen stattfinden und wünscht, dass das Sammeln von Alpenpflanzen überhaupt verboten wird.

Kaerlinger berichtet, dass er bei den Forstbehörden dahin wirkte, dass das Ausstellen von Sammelscheinen nur gegen Baarzahlung (2 M.) erfolgte und dass das Jagdpersonal Jeden anhält, der eine übergrosse Zahl von Blumen trägt. Eine Reservation lässt sich im Berchtesgadener Land sehr wohl schaffen, nachdem der Privatbesitz nicht hoch hinauf geht. Die Hofjagd-Intendanz würde sich hiezu sehr gerne bereit finden.

Rothpletz ist zwar im allgemeinen mit den bis jetzt gemachten Vorschlägen einverstanden, mahnt aber dringend zur Vorsicht, insbesondere den Fremden gegenüber. Gesetze für die Abschliessung gegen die Natur müssen vermieden werden. Wir haben schon Verbote genug in unseren Alpen, jede weitere Absperrung geht gegen die Interessen des Alpinismus. Abpflücken von Blumen durch die Touristen soll nicht beanstandet werden, immer nur soll der Händler getroffen werden.

Schmolz weist auf die Preiskurante der Händler hin und verliest einige Angaben aus denselben.

Rothpletz fürchtet, wenn zu scharf vorgegangen wird, eine Gegenbewegung seitens des Publikums. Wir wollen uns und der Allgemeinheit nicht die Freude an der Natur nehmen.

Bindel steht auf dem Standpunkt Rothpletz' und will unter allen Verhältnissen nur die Händler getroffen wissen. Er weist auf das Verschwinden der grossblumigen Edelweisse oberhalb des Fedajapasses hin; seit 8 Jahren verschwindet diese Art mehr und mehr und nur kleinblumige Pflanzen treten noch auf. Die Hüttenwärter sollten angewiesen werden, die Standplätze seltener Alpenpflanzenarten nicht zu verraten.

Gerbers regt an, dass sich auch die touristischen Vereine der Frage annehmen und bestätigt das Vorbringen Bindels bezüglich des Fedajapasses auch für das Raxgebiet.

Bindel bestätigt letzteres ebenfalls und macht überdies noch aufmerksam auf das Verschwinden des grossblumigen Edelweisses an der Rodella.

Dialer macht darauf aufmerksam, dass den Pflanzenstöcken durch die Art und Weise des Abreissens sehr geschadet wird.

Lammers weist auf die grosse Zahl der bereits bestehenden Verbote hin. Der Genuss an der Natur soll nicht noch weiter gehemmt werden. Die Schulbehörden sollen in dieser Hinsicht besser wirken.

Schmolz bemerkt, dass die in dieser Hinsicht vorgebrachten Bemerkungen vollkommen seinem Standpunkt entsprechen. Mit drakonischen Gesetzen würden wir nicht weit kommen und dieser Überzeugung entsprang eben der Antrag an den Zentralausschuss, durch Herausgabe einer volktümlich gehaltenen Broschüre erzieherisch auf die grosse Allgemeinheit einzuwirken. Nur der Weg der Aufklärung ist ein gangbarer.

Dialer wünscht bessere Bekanntmachung unserer Generalversammlungen.

Schmolz erkennt die Berechtigung dieses Wunsches an und wird dafür besorgt sein, dass in den Festkarten späterer Generalversammlungen des Alpenvereins auch unsere Versammlung erwähnt wird.

Schmolz verliest eine Notiz aus der Österreichischen Alpenzeitung, inhaltlich welcher unser 6. Jahresbericht sehr günstig besprochen wird, mit der schliesslichen Konstatierung, dass noch nicht einmal 1% der Alpenvereinsmitglieder unserem Vereine angehören. Schmolz knüpft hieran die dringende Bitte, die Herren Sektionsvertreter möchten um Gewinnung neuer Mitglieder für unseren Verein tätig sein, da wir eine weitergehende Tätigkeit nur mit dem Aufwand beträchtlicherer Mittel entfalten können.

Rothpletz hält die Gewinnung von Obmännern für vordringlich. Im Alpengebiet muss Propaganda gemacht werden, dann werden auch neue Mitglieder eintreten.

Grosser bemerkt, dass die Leute von unserem Verein zu wenig wissen und schlägt deshalb vor, ein Vereinszeichen zu schaffen.

Schmolz erwidert, dass die Frage im Vorjahre in Leipzig eingehend erörtert wurde. Man stellte sich dort unter

anderem auf den Standpunkt, dass ein Verein im Verein (Alpenverein) nicht ausgesprochen werden soll.

Rothpletz glaubt, dass die Obmänner solche Zeichen tragen sollten; im Sommer muss geworben werden, nicht im Winter.

Lammers spricht sich ebenfalls für ein Vereinszeichen aus, mit der Begründung, dass gar verschiedene Zeichen getragen werden. Die menschliche Eitelkeit ist so gross, dass ein äusseres Zeichen anziehend wirkt.

Grosser fürchtet keine Kollision mit dem Alpenverein.

Rothpletz stellt den Antrag, der Vereinsausschuss möge bis zur nächsten Generalversammlung ein Modell oder eine Zeichnung für ein Vereinszeichen, das ungefähr um 50 Pfennige abgegeben werden kann, beschaffen.

Dieser Antrag findet einstimmige Annahme.

Bindel macht schliesslich noch den Vorschlag, es möchte durch ein auffallendes Reklameblatt, das auf die erste Seite der Alpenvereins-Mitteilungen aufgeklebt wird, Aufforderung zum Vereinsbeitritt ergehen.

Schmölz schliesst die Versammlung nach 1½stündiger Dauer mit Dankeserstattung an die Erschienenen und der Bitte, auf die Freunde einzuwirken zur Gewinnung neuer Anhänger.

Schütte dankt der Vereinsleitung für ihre bisherige erspriessliche Tätigkeit, welchem Danke sich die Versammelten anschliessen.

Schmölz.

Goes.

# Kassen-Bericht pro 1907

© Verein zum Schutz der Bergwelt e. V. Downloaded from www.zooanatomie.de/publikationen.php und www.zooat.at

von Fr. Kraft.

## A. Einnahmen

## B. Ausgaben

	M	S		M	S
a. Übertrag vom Vorjahre . . . . .	880	15	a. Überweisung an die Reserve-Kasse gemäss Generalversammlungs-Beschluss . . . . .	700	—
b. Mitgliederbeiträge und zwar:			b. Nachträgliche Forderung für eine Alpenpflan- zen-Lieferung zum Alpengarten bei der Gene- ralversammlung in Bamberg . . . . .	150	—
von Alpenvereins-Sektionen . . . . .	2161	39	c. Regelmässige Ausgaben und zwar:		
von ordentlichen u. ausserordentlichen Mit- gliedern, einschl. 15.30 Mark Zinsen aus den Pauschalbeiträgen der Mitglieder auf Lebensdauer . . . . .	953	33	Posit. I für Alpenpflanzengärten:		
von Korporationen . . . . .	101	68	1. auf dem Schachen . . . . .	1000	—
c. Subvention des D. u. Österr. Alpenvereins . . . . .	1000	—	2. auf der Rax . . . . .	700	—
d. Erlös aus dem Verkauf der Festschrift . . . . .	9	10	3. auf der Neureut . . . . .	400	—
e. Zins . . . . .	28	20	4. bei der Lindauer Hütte . . . . .	400	—
			Posit. II:		
			1. fürs Herbarium . . . . .	—	—
			2. für pflanzengeographische Forschungen . . . . .	—	—
			Posit. III:		
			Für die Vereinsbibliothek . . . . .	31	90
			Posit. IV:		
			Für Ehrungen nach § 2 der Statuten . . . . .	—	—
			Posit. V:		
			1. für Verwaltung . . . . .	216	55
			2. für Drucksachen . . . . .	637	50
			3. für Porti . . . . .	115	05
				4351	—
			Kassabestand . . . . .	782	85
				5133	85
	5133	85		5133	85

Die Generalversammlung in Innsbruck genehmigte den ausser dem Voranschlag stehenden Posten b nachträglich und verfügte, auf Vorschlag des Ausschusses, dass aus dem Endkassabestand 700 M. der Reservekasse überwiesen und 82 M. 85 Pfg. auf neue Rechnung genommen werden sollten.

# Reservekassa pro 1907

## A. Einnahmen

Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen

## B. Ausgaben

	M	S		M	S
a. Übertrag aus dem Vorjahre einschliessl. des eisernen Bestandes aus Einzahlungen der Mitglieder auf Lebensdauer	873	98	Zins der Beiträge von 17 Mitgliedern auf Lebensdauer als Jahresbeitrag an die Hauptkasse (3 % von 510 Mark)	15	30
b. aus der Hauptkasse überwiesen laut Generalversammlungs-Beschluss	700	—	Kassabestand (in Form von mündelsicheren Pfandbriefen und einem Depositum auf der Königl. Bank)	1809	98
c. Beiträge weiterer sechs Mitglieder auf Lebensdauer	200	—			
d. Zinsen	47	50			
e. Kursgewinn	3	80			
	1825	28		1825	28

Infolge des ungünstigen Winters und Frühjahres haben sich die Arbeiten an der Herstellung des Zaunes für den Schachengarten verzögert und kamen daher die für das Rechnungsjahr 1907 hierfür vorgesehenen 1400 Mark nicht zur Auszahlung.

## Voranschlag pro 1908

	M	S		M	S
a. Beiträge von 105 Sektionen	2000	—	Posit. I für Alpenpflanzengärten:		
Beiträge von 720 Einzelmitgliedern	1080	—	a. auf dem Schachen	1000	—
Beiträge von 13 Korporationen	100	—	b. auf der Rax	700	—
b. Subvention des D. und Oesterr. Alpenvereins	1000	—	c. auf der Neureut	400	—
c. Zins	40	—	d. bei der Lindauer Hütte	400	—
			Posit. II:		
			a. fürs Herbarium	50	—
			b. für pflanzengeographische Forschungen	50	—
			Posit. III:		
			Für die Vereinsbibliothek	50	—
			Posit. IV:		
			Für Ehrungen nach § 2 der Statuten	50	—
			Posit. V:		
			a. für Verwaltung	300	—
			b. für Drucksachen	750	—
			c. für Porti	150	—
			Posit. VI:		
			Für volkstümliche Verbreitung der Vereinsidee	320	—
	4220	—		4220	—



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [7\\_1907](#)

Autor(en)/Author(s): Schmolz Carl, Goebel Karl [Eberhard] Immanuel

Artikel/Article: [Protokoll der 7. Generalversammlung am 13.Juli 1907 in Innsbruck 11-18](#)